

Erstes BfR-Forum Verbraucherschutz, Berlin, 23. und 24. Juni 2005**Das neue europäische Chemikalienrecht und der Verbraucherschutz**

(Vorläufiges Programm: Stand 20.04.2005)

1. Tag**09:00 - 09:30** **Begrüßung durch den Präsidenten des BfR,
Prof. Dr. Dr. Andreas Hensel****09:30 - 12:00** **I. Neue Konzepte für sichere Chemieprodukte. Wird der Verbraucher ausreichend geschützt?**

Der Verbraucher ist Chemikalien im täglichen Leben vielfältig ausgesetzt. Nach der geplanten REACH-Verordnung sollen die Risiken von etwa 30.000 Stoffen und ihre unterschiedliche Einsatzgebiete in vielen verschiedenen Produktarten, wie Möbellacken, Autolacken, Spielzeug, Klebstoffen, Papier, Waschmitteln, Kosmetika, sowie den unterschiedlichsten Anwendungen dieser Stoffe und Produkte bewertet werden. Sowohl der Prüfumfang für die einzelnen Chemikalien bzw. Chemieprodukte als auch die Kenntnis der möglichen Expositionen ihnen gegenüber sind für eine Bewertung der gesundheitlichen Risiken von eminenter Bedeutung. Risiken durch Chemikalien können jedoch nur erkannt und abgewehrt werden, wenn die Datenbasis hierfür ausreicht.

Der Erfolg von REACH wird aus Sicht des BfR in hohem Maße davon abhängen, wie die technische Umsetzung der Stoffsicherheitsbeurteilung und hier vor allem diejenige der Beurteilung möglicher Expositionen gegenüber verbrauchernahen Produkten gelingt und welche Informationen als Ergebnis der Risikobeschreibung in der Wertschöpfungskette weitergeleitet werden. Nur wenn eine allgemein verständliche und transparente Anleitung zur Expositions- und damit auch Gefahrenabschätzung bei der Verwendung von verbrauchernahen Produkten im Prozess der technischen Umsetzung von REACH erarbeitet wird, können die Verantwortlichen, d.h. die Hersteller und Importeure von Chemikalien sowie die nachgeschalteten Hersteller von Chemieprodukten, ihren Pflichten zu mehr Verbraucherschutz nachkommen. Das BfR plädiert deswegen dafür, den Verbraucherschutzaspekt in REACH zu stärken und möchte weitere Regelungen für Erzeugnisse anstoßen.

09:30 – 10:00 Position des BfR Prof. Dr. Ursula Gundert-Remy

10:00 – 10:30 Kaffeepause

10:30 – 11:00	Position der EU-Kommission	Dr. de Bruijn (angefragt)
11:00 – 11:30	Position des BUND	BUND (angefragt)
11:30 – 12:00	Position der Industrie	VCI (angefragt)

12:00 – 12:45 Diskussion

12:45 – 14:00 Mittagspause parallel
12:45 – 13:45 Pressekonferenz

14:00 – 17:30 **II. Alternative Testverfahren und intelligente Teststrategien**

Die Überprüfung der etwa 30 000 chemischen Stoffe, die unter die REACH-Regulierung fallen, setzt den Einsatz intelligenter Teststrategien voraus, um Risiken für den Verbraucher aufzudecken unter gleichzeitiger Berücksichtigung des Tierschutzes. Alternative Prüfverfahren, Bewertung in Kategorien und Analogieschlüsse sind neben einer angemessenen Begründung für den Verzicht auf Studien („waiving“) Möglichkeiten, um den Prüfumfang zu reduzieren und alternative Verfahren einzusetzen.

14:00 – 14:30	Position des BfR	Dr. Horst Spielmann
14:30 – 15:00	Position der EU-Kommission	Prof. Hartung (angefragt)
15:00 – 15:30	Position aus Sicht des Tierschutzes	Dr. Sauer (angefragt)
15:30 – 16:00	Position der Industrie	Dr. van Ravenzwaay (angefragt)
16:00 – 16:30	Kaffeepause	
16:30 – 17:30	Diskussion. Ende des 1. Veranstaltungstages	

2. Tag

**09:00 - 09:15 Begrüßung durch den Präsidenten des BfR,
Prof. Dr. Dr. Andreas Hensel**

09:15 – 13:00 III. Schafft REACH „den informierten Verbraucher“?
Wahlfreiheit und Gesundheitsschutz des Verbrauchers hängen von den Informationsmöglichkeiten über chemische Stoffe und Produkte ab. Qualitativ gleichwertige Informationen sollten vom Hersteller über die Handelskette bis hin zum Verbraucher gelangen. Zutreffende, verständliche Daten über Nutzen und Risiken können den Umgang mit Stoffen und Produkten steuern. Welche Chancen bietet das neue europäische Chemikalienrecht für den Verbraucher, an verbrauchergerichte, zutreffende und hinreichende Informationen über Chemikalien und chemische Produkte heranzukommen?

09:15 – 09:45	Position des BfR	Dr. Burkhard Viell
09:45 – 10:15	Position der Verbraucherverbände	(angefragt)
10:15 - 10:45	Position der Industrie	(angefragt)
10:45 - 11:00	Diskussion	
11:00 – 11:30	Kaffeepause	
11:30 – 13:30	Podiumsdiskussion	
	Ergebnisbericht vom Vortag	Dr. Wolfgang Lingk
	Das Podium diskutiert mit dem Plenum	
	Statements von Vertretern aus Verbraucherschutz, Politik und Industrie	
	Moderation: Justin Westhoff	
13:30 – 13:45	Zusammenfassung	Prof. Dr. Dr. Andreas Hensel
	Ende der Veranstaltung	

Veranstaltungsort: Bundesinstitut für Risikobewertung
Standort Marienfelde – Hörsaal
Diedersdorfer Weg 1, 12277 Berlin

Anmeldung: Die Veranstaltung ist öffentlich.
Eine Anmeldung ist erforderlich. Bitte richten Sie diese unter dem
Stichwort REACH an:

s.schulze@bfr.bund.de (Tel.: 030-8412-2168)

Oder schriftlich an:
Bundesinstitut für Risikobewertung
Frau Susanne Schulze
Abteilung Risikokommunikation
Thielallee 88-92, 14195 Berlin